



BREMER
NETZWERK
BÜRGER
BETEILIGUNG

Diskussionsveranstaltung mit Kandidat*innen der Parteien

„PRÜFSTEINE BÜRGERBETEILIGUNG“

UMSETZUNG UND WEITERENTWICKLUNG DER BÜRGERBETEILIGUNG
IN DER KOMMENDEN LEGISLATURPERIODE

02. APRIL 2019

Konsul-Hackfeld-Haus, 17:00-19:00 Uhr

Birkenstraße 34, 28195 Bremen

Vorhabenliste

Kriterien

Koordinierungs-
stelle

Dialog von
Politik,
Verwaltung &
Zivilgesellschaft



BREMER NETZWERK BÜRGER BETEILIGUNG

c/o Bürgerstiftung Bremen, Marcusallee 39, 28359 Bremen

Leitlinien für mehr Bürgerbeteiligung in Bremen hat der Senat am 13.11.2018 beschlossen. Wie aber werden sie umgesetzt? Und welche weiteren Maßnahmen sind geplant, um die Beteiligungskultur in Bremen zu erhöhen?

Zur Diskussionsveranstaltung am 2. April 2019 hat das Netzwerk Prüfsteine zur Bürgerbeteiligung formuliert. Die Befragten – durchweg Kandidat/inn/en zur Bürgerschaftswahl – sollen sich öffentlich und verbindlich äußern, wie sie sich die praktische Umsetzung der Leitlinien zur Bürgerbeteiligung in der kommenden Legislaturperiode vorstellen. Sie sollen sich dabei auch der Diskussion mit dem Publikum stellen.

Unsere Prüfsteine sind:

1. Bei der **Senatskanzlei** wird eine **elektronisch gestützte Vorhabenliste** eingerichtet, die alle Planungsvorhaben der Stadtgemeinde **transparent und öffentlich zugänglich** macht. Was werden die Parteien tun, um daraus ein transparentes und zugängliches Instrument der Bürgerbeteiligung zu machen?
2. **Objektive Kriterien** (wie Größe und Auswirkungen der geplanten Maßnahme) bestimmen, wann eine (**über gesetzliche Rechte** hinausgehende) Bürgerbeteiligung stattfindet. Wie legen die Befragten diese Kriterien aus?
3. Bei der **Senatskanzlei** wird eine **Koordinierungsstelle als Ansprechpartner für Bürger/innen, Beiräte und beteiligte Fachverwaltungen** eingerichtet. Welche Aufgaben und Ressourcen erhält diese Koordinierungsstelle? Wie wird ihre Unabhängigkeit und Bürgernähe gesichert?
4. Der Koordinierungsstelle - so die Forderung des BNB - sollte eigentlich ein **trialogisches Gremium von Bürger/inne/n, Politik und Verwaltung** zur Seite stehen, das die praktische Umsetzung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung begleitet, **Maßnahmen zur Verbesserung der Beteiligungskultur** konzipiert und **Vorschläge zur Fortentwicklung der Leitlinien** erarbeitet. Leider hat dies der Senat am 13.11.2018 nicht beschlossen. Kann es dabei bleiben oder entwickelt sich Bremen in der kommenden Legislaturperiode doch noch zur "beteiligungsfreundlichen Stadt"?
5. **Alle von Planungen Betroffene** sollen **öffentlich Gehör** erlangen - unabhängig von ihrer wirtschaftlichen oder politischen Macht und ihrer Artikulationsfähigkeit. Bürgerbeteiligung muss gruppen- und quartiersspezifisch ausgestaltet sein, um Beteiligungsbereitschaft zu ermutigen.